MPH Health Care AG

ZWISCHENBERICHT 2024

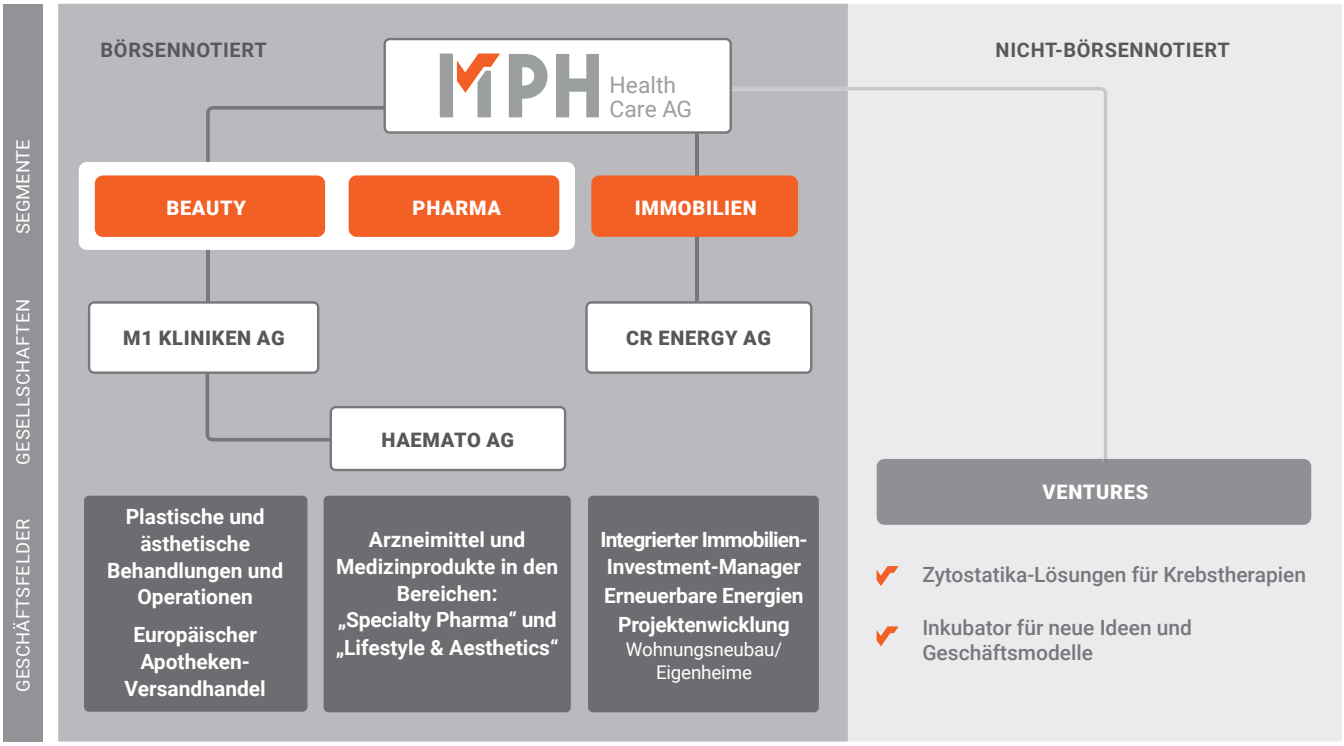
MPH Health Care AG

LEITBILD

Als Investmentgesellschaft liegt der strategische Fokus der Aktivitäten der MPH Health Care AG auf Unternehmen aus den wachstumsstarken Segmenten des Gesundheitsmarktes und der Immobilienwirtschaft. Der Gesundheitsmarkt schließt sowohl die durch Krankenversicherungen finanzierten Segmente („erster Gesundheitsmarkt“) als auch die privat finanzierten Segmente ein (sogenannter „zweiter Gesundheitsmarkt“). Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland und Europa gehen wir davon aus, dass erster und zweiter Gesundheitsmarkt auch in den kommenden Jahren weiter wachsen werden. Eine aufgrund der steigenden Lebenserwartung immer älter werdende Gesellschaft benötigt über einen längeren Zeitraum eine stabile Medikamentenversorgung. Zudem steigt heutzutage im Alter das Gesundheits- und Körperbewusstsein und die Nachfrage nach medizinisch-ästhetischen Leistungen.

Die sich daraus ergebenden Potenziale möchte MPH nutzen. Dabei arbeitet die Gesellschaft partnerschaftlich mit den Portfolio-Unternehmen zusammen. Ziel ist es, durch aktive Weiterentwicklung ein profitables Wachstum der Unternehmen zu generieren und damit nicht nur den Wert des jeweiligen Portfoliounternehmens selbst, sondern auch den Unternehmenswert der MPH Health Care AG zu steigern. Die MPH Health Care AG ist jedoch nicht ausschließlich auf den Gesundheits- und Immobilienmarkt fokussiert. Auch in anderen wachstumsstarken Branchen finden sich Beteiligungsmöglichkeiten, deren Erfolge wir nutzen und ausbauen möchten.

WESENTLICHE BEREICHE DER MPH HEALTH CARE AG



Inhalt

1. Brief an die Aktionäre 5

2. Net Asset Value der MPH Health Care AG 7

3. MPH am Kapitalmarkt 8

4. Kurzprofil Beteiligungen 9

M1 Kliniken AG 9

CR Energy AG 11

5. Konzernlagezwischenbericht 14

5.1 Geschäftsmodell des Unternehmens 14

5.2 Wirtschaftsbericht 14

5.3 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 20

5.4 Prognosebericht 22

5.5 Wirtschaftlicher Ausblick 22

6. Konzernzwischenabschluss zum 30.06.2024 24

7. Verkürzter Konzernanhang (Notes) 30

8. Weitere Informationen 33

XETRA
KURSVERLAUF
der Aktie der MPH Health Care AG

KENNZAHLEN ZUR AKTIE	per 30.06.2024
Anzahl Stammaktien (Stück) per 30.06.	4.281.384
WKN / ISIN	A289V0 / DE000A289V03
Börsenkürzel	93M1
Aktiengattungen	Inhaber-Stammaktien
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, München, Tradegate, gettex
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt
Designated Sponsor, Listing Partner	ODDO BHF
Coverage	First Berlin Equity Research, GBC Research
Marktkapitalisierung	EUR 114,7 Mio. (zum 30.06.2024 –Xetra, Vorjahr 30.06.2023: EUR 68,5 Mio.)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

unsere börsennotierten Beteiligungen haben im Geschäftsjahr 2023 und im ersten Halbjahr 2024 operativ sehr gute Ergebnisse erzielt, die sich nun auch in den Börsenkursen dieser Beteiligungen bemerkbar machen. Aufgrund der (nicht liquiditätswirksamen) Fair-Value Bewertung der Beteiligungen zum Stichtag 30. Juni 2024 hat die MPH einen **Periodenüberschuss nach Steuern** (gemäß IFRS-Bilanzierung) in Höhe von 74,5 Mio. Euro verzeichnet (erstes Halbjahr 2023: Fehlbetrag von 15,4 Mio. Euro).

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 hat sich der Betriebsertrag deutlich von 0,35 Mio. Euro auf 84,2 Mio. Euro erhöht. Der Betriebsaufwand konnte von -15,9 Mio. Euro auf -8,4 Mio. Euro deutlich reduziert werden.

Das **Eigenkapital** hat sich im Vergleich zum 31.12.2023 (EUR 251 Mio. um rund 30 % auf 325,5 Mio. Euro erhöht. Der **Net Asset Value (NAV)** je Aktie ist im Jahresvergleich von 48,12 Euro (30.06.2023) auf 76,02 Euro per 30.06.2024 deutlich gestiegen, das entspricht einer Zunahme von 58 %. Die **Eigenkapitalquote** hat sich von 94,2 % am 31.12.2023 weiter auf 94,7 % per 30.06.2024 erhöht und ist Ausdruck der gesunden Kapitalstruktur der MPH.

Aufgrund der sehr erfreulichen Geschäftsentwicklung hat die Beteiligung **M1 Kliniken AG** auf ihrer Hauptversammlung am 17. Juli 2024 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen. Die Hauptversammlung der zweiten börsennotierten Beteiligung **CR Energy AG** fand am 27. Juni 2024 statt. Dort wurde der Beschluss gefasst, vom Bilanzgewinn 2023 einen Betrag von TEUR 17.641 in andere Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Gewinn in Höhe von TEUR 151.743 auf neue Rechnung vorzutragen.

Auf der Hauptversammlung der MPH Health Care AG am 18. Juli 2024 wurde beschlossen, eine **Dividende** in Höhe von 1,20 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns 2023 in Höhe von EUR 64,4 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

M1 Kliniken AG

Der IFRS-Konzernumsatz in der ersten Jahreshälfte 2024 belief sich auf 167,7 Mio. Euro nach 150,8 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2023. Das ist ein Zuwachs um 11,2 %. Die EBIT-Marge konnte im ersten Halbjahr 2024 auf 8,6 % deutlich gesteigert werden (Vorjahreszeitraum 4,8 %).

Das operative Ergebnis (EBIT) konnte fast verdoppelt werden und stieg auf EUR 14,5 Mio. (Vorjahr 7,3 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss (vor Minderheitsanteilen) per 30.06.2024 ist auf 10,56 Mio. Euro gestiegen und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (4,14 Mio. Euro) um rund 150 % erhöht.

Der Umsatz im Segment „Handel" konnte im ersten Halbjahr 2024 von 113,6 Mio. auf 119,2 Mio. Euro erhöht werden. Im margenstarken Segment „Beauty" konnte der Umsatz von 37,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 48,6 Mio. Euro gesteigert werden, das entspricht rund 31 %. Die EBIT-Marge beträgt rund 21 % und zeigt erneut die Stärke dieses Geschäftsbereichs.

Das Eigenkapital hat sich im ersten Halbjahr 2024 um 6,9 Mio. Euro auf 136,4 Mio. Euro verringert, die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 67,3 %.

Die M1 Kliniken AG befindet sich weiter auf Wachstumskurs und hat im ersten Halbjahr 2024 vier neue Standorte im In- und Ausland eröffnet und verfügt seit Juli 2024 über ein Praxisnetzwerk von 63 Standorten. Mittel- bis langfristig soll das Netzwerk auf 150 bis 200 Standorte wachsen, um weitere „economies-of-scale" zu generieren und somit den Shareholder Value weiter zu steigern.

CR Energy AG

Unsere zweite direkte börsennotierte Beteiligung CR Energy AG hat zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch keine Halbjahreszahlen veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2023 konnte die CR ihren erfolgreichen Weg fortsetzen und beim Ergebnis die guten Werte des Vorjahres annähernd halten. Die Basis dafür bildete einmal mehr die erfolgreiche Entwicklung ihrer Beteiligungen. Die CR Energy AG ist eine Investmentgesellschaft, die in innovative und wachstumsstarke Technologieunternehmen investiert, wobei der Gesellschaftszweck nicht im operativen Geschäft, sondern in der gezielten Selektion von Unternehmensbeteiligungen und deren Entwicklung steht. Die CR Energy ist verstärkt in den Bereichen regenerative Energieversorgung und nachhaltiges Wohnen engagiert, deren Märkte ein Milliarden-Volumen aufweisen.

Das EBITDA verringerte sich von 76,3 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 66,4 Mio. EUR im Jahr 2023. Mit 97,4 % weist die CR Energy zum Jahresende 2023 eine unverändert hervorragende Eigenkapitalquote auf.

Das erste Halbjahr 2024 ist für unsere Beteiligungen positiv verlaufen und sie entwickeln sich stetig weiter. Die beiden Segmente „Gesundheitswesen (Pharma und Schönheitsmedizin)" und „Regenerative Energien/Immobilien" haben sich als krisenresistent erwiesen. Mit der Auswahl der Beteiligungsschwerpunkte hat die MPH das Risiko in drei Wachstumsmärkten diversifiziert. Ich bin davon überzeugt, dass sich dies in Zukunft auch wieder positiv auf den Aktienkurs der MPH auswirken wird. Für das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MPH-Gruppe möchte ich mich herzlich bedanken. Mein Dank gilt ebenfalls dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit im Berichtszeitraum.

Berlin, im August 2024

Patrick Brenske
(Vorstand)

MPH Health Care AG

2. Net Asset Value der MPH

INNERER WERT (NAV) 325,5 MIO. EURO => 76,02 EURO/AKTIE PER 30.06.2024

Net Asset Value	30.06.2023 in EUR	30.06.2024 in EUR
Eigenkapital	206.015.155	325.490.410
EK je Aktie	48,12	76,02

MPH per 30.06.2024	Anzahl Aktien / Geschäftsanteile in Stück	Kurs [1] 30.06.2024	Kurswert in EUR	Fair Value in EUR
M1 Kliniken AG	11.975.964	18,40 €	220.357.738	
CR Energy AG	3.273.670	27,30 €	89.371.191	
TOTAL Börsenkurs bewertete Aktien			**309.728.929**	**309.728.929**
Nicht börsennotierte Beteiligungen				24.819.621
TOTAL Fair Value bewertete Geschäftsanteile				**334.548.550**
Liquide Mittel				3.552.806
Übrige Aktiva				5.566.776
Mittelverwendung (Aktiva)				**343.668.132**
Eigenkapital				325.490.410
Zinstragendes Fremdkapital				14.964.826
Übriges Fremdkapital				3.212.896
Mittelherkunft (Passiva)				**343.668.132**

1) Xetra Schlusskurs; 2) Gesamtleistung inkl. Beteiligungserträge

3. MPH am Kapitalmarkt

Trotz der anhaltenden geopolitischen Risiken sehen die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Internationale Währungsfonds (IWF) Anhaltspunkte für vorsichtigen Optimismus: Die Inflation geht schneller zurück, als erwartet und die Arbeitslosigkeit ist in den meisten Regionen auf oder nahe einem Rekordtief. Das **weltweite Wachstum** in 2023 war mit etwas mehr als 3 % höher, als vor einem Jahr prognostiziert. Diese Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft war allerdings regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Vereinigten Staaten erlebten, angetrieben durch den Konsum der privaten Haushalte und eine unerwartet expansive Fiskalpolitik, ein sehr robustes Wachstum. Auch mehrere große Schwellenländer – zuvorderst Indien und Indonesien sowie Brasilien, Mexiko und die Türkei – überraschten positiv. In China halfen Konjunkturmaßnahmen, die anhaltende Schwäche an den Immobilienmärkten auszugleichen. In zahlreichen anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften, insbesondere in Europa, und in den Ländern mit niedrigem Einkommen schwächte sich das Wachstum dagegen ab. Vor diesem weiter durchwachsenen, aber nicht (mehr) gänzlich düsteren Hintergrund haben sowohl die OECD (2. Mai) als auch der IWF (16. April) ihre Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum leicht nach oben korrigiert: Die OECD erhöhte ihre Prognosen für 2024 und 2025 um je 0,2 Prozentpunkte auf 3,1 bzw. 3,2 %, der IWF revidierte sie für 2024 um 0,1 Prozentpunkte und behielt sie für 2025 unverändert bei, erwartet werden somit für beide Jahre 3,2 %.[1]

Sollten sich die neuen Prognosen vom IWF bewahrheiten, dürfte **Deutschland** 2024 erneut das Schlusslicht unter den großen Industrienationen werden. Der IWF sieht nur ein Wachstum von 0,2 %. Besser sieht es für andere Industrieländer aus. Die Wachstumsperspektiven Deutschlands haben sich laut Internationalen Währungsfonds noch nicht aufgehellt. Es sei weiterhin mit Wachstumsraten von 0,2 % in diesem Jahr und 1,3 % im nächsten Jahr zu rechnen, teilte der IWF im Juli mit. 2023 war die deutsche Wirtschaft noch um 0,2 % geschrumpft. Deutschland dürfte damit – sollten die Prognosen eintreffen – 2024 erneut das Schlusslicht unter den großen Industrienationen sein. 2025 wäre dies aber nicht mehr der Fall. Italien und Japan dürften dann weniger wirtschaftliche Dynamik aufweisen. Der IWF verwies auf anhaltende Probleme in der Industrie, die die konjunkturelle Erholung erschwerten.[2]

Ausgehend vom Vorjahreszeitpunkt 30.06.2023 (16,00 Euro) ist die **MPH-Aktie** bis Jahresende 2023 auf 16,65 Euro leicht gestiegen. Bis Anfang März 2024 ist sie auf ein Zwischenhoch von 25,50 Euro weiter kräftig angestiegen und hat am 27. Mai ihr bisheriges Jahreshoch von 35,60 Euro erreicht. Am 30.06.2024 hat der Kurs der MPH-Aktie bei 26,80 Euro notiert. Year-over-Year bedeutet dies einen Anstieg von 67,5 %. Bis zum 15.08.2024 ist der Kurs wieder auf 21,00 Euro etwas zurück gegangen.

Der Net Asset Value (NAV) der MPH Health Care AG betrug 76,02 Euro je Aktie am 30.06.2024 (Vorjahr 48,12 Euro je Aktie), dies entspricht einer Steigerung von 58 %, die aus der stichtagsbezogenen Fair Value Bewertung der Aktienkurse der börsennotierten Beteiligungen am 30.06.2024 resultiert. Die Zukunftsaussichten der MPH werden weiterhin als positiv angesehen, was sich auch im aktuellen Rating der Analysehäuser widerspiegelt. So haben die Analysten der First Berlin im Mai und Juni 2024 die Kursziele für MPH mit 81,00 bis 113,00 Euro angegeben.

M1 Kliniken AG

Die M1 Kliniken AG ist der führende Anbieter schönheitsmedizinischer Gesundheitsdienstleistungen in Deutschland. Im ästhetischen und chirurgischen Bereich bietet die Unternehmensgruppe Produkte und Dienstleistungen mit höchsten Qualitätsstandards an. Unter der Marke „M1 Med Beauty“ werden zum Stand August 2024 in 63 Fachzentren schönheitsmedizinische Behandlungen angeboten. Dabei zählt die M1 Schlossklinik für plastische und ästhetische Chirurgie in Berlin mit sechs Operationssälen und 35 Betten zu den größten und modernsten Einrichtungen dieser Art in Europa.

Seit Ende 2018 treibt M1 die Internationalisierung voran und ist derzeit auch Mitteleuropa, Osteuropa und Australien aktiv. Mit ihrer seit Mitte 2020 bestehenden Beteiligung an der HAEMATO AG ist die M1 Kliniken AG zudem in der Lage, Umsatz und Ertragspotenziale der Behandlungsprodukte im medizinisch-ästhetischen Bereich zu nutzen.

Die M1 Kliniken AG konnte ihren Wachstumskurs auch im Jahr 2024 fortsetzen und bislang fünf neue Fachzentren eröffnen. Mittel- bis langfristig soll das Netzwerk auf 150 bis 200 Standorte wachsen, um weitere „economies-of-scale“ zu generieren und somit den Shareholder Value weiter zu steigern. Wachstumsbedingte Skaleneffekte und Synergien in der Wertschöpfungskette sichern nachhaltig die Preisführerschaft.

Im ersten Halbjahr 2024 hat sich der **IFRS-Konzernumsatz** von EUR 150,8 Mio. auf EUR 167,7 Mio. erhöht, das entspricht einer Steigerung von 11,2 %.

Das operative Ergebnis **(EBIT)** konnte fast verdoppelt werden und stieg auf EUR 14,5 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.). Auch das Ergebnis vor Steuern **(EBT)** erhöhte sich deutlich von EUR 6,98 Mio. im Vorjahr auf EUR 15,02 Mio.

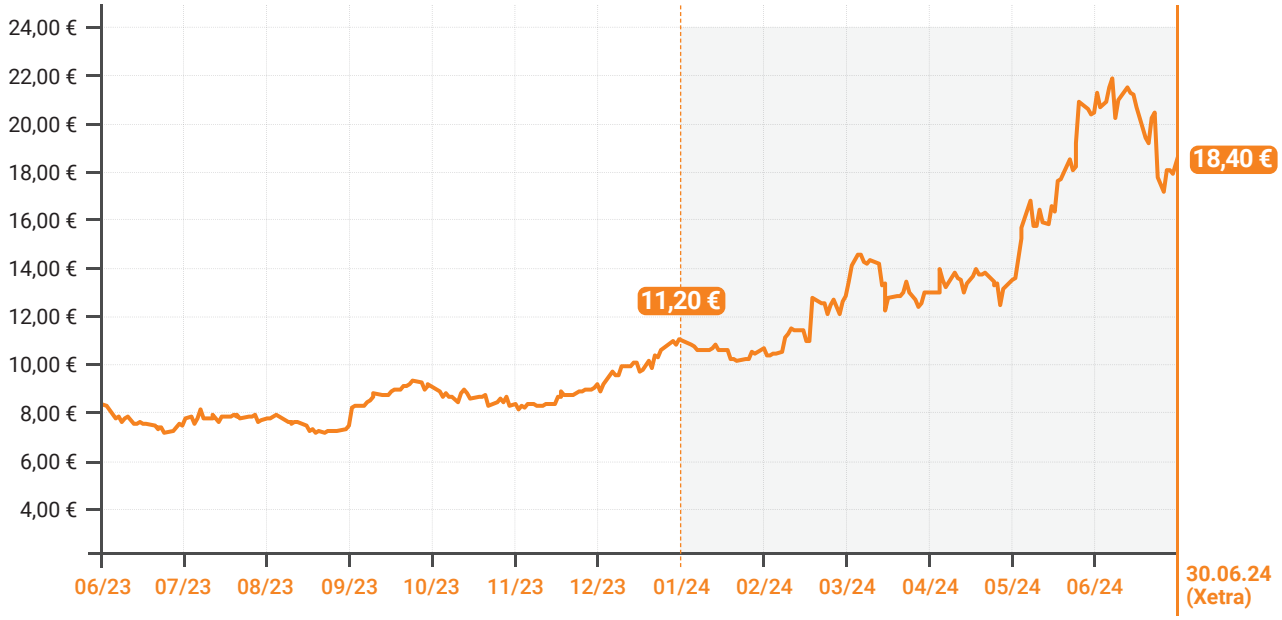
Der **Jahresüberschuss** (vor Minderheitsanteilen) stieg per 30.06.2024 auf EUR 10,56 Mio, was einem Zuwachs von über 150 % im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,14 Mio.) entspricht.

Die **EBIT-Marge** konnte im ersten Halbjahr 2024 auf 4,8 % auf 8,6 % deutlich gesteigert werden. Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung sowie die fortlaufende Portfolio-Optimierung im Arzneimittelbereich tragen weiterhin zur Steigerung dieser Marge bei.

Im margenstarken Segment **„Beauty"** wurde der Umsatz von EUR 37,2 Mio. im Vorjahreszeitraum auf EUR 48,6 Mio. gesteigert, was einer Zunahme von rund 31 % entspricht. Die EBIT-Marge in diesem Segment lag bei 20,8 % und unterstreicht erneut die Stärke dieses Geschäftsbereichs. Das Segment-EBIT erhöhte sich deutlich auf EUR 10,1 Mio. im Vergleich zu EUR 8,1 Mio. im Vorjahr.

Der **Kurs** der M1 Kliniken-Aktie notierte zum 30.06.2024 mit EUR 18,40 um 130 % höher als zum Vorjahreszeitpunkt (EUR 7,98).

KENNZAHLEN ZUR AKTIE	per 30.06.2024
Aktiengattungen	Inhaberaktien
Anzahl Stammaktien	19.643.403
WKN / ISIN	A0STSQ / DE000A0STSQ8
Börsenkürzel	M12
Handelsplätze	Frankfurt, Xetra, Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, Hannover, Hamburg, München, Tradegate, gettex
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt
Designated Sponsor, Listing Partner	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG
Coverage	Bankhaus Metzler, First Berlin, M.M.Warburg & Co.
Marktkapitalisierung	EUR 361,4 Mio. (zum 30.06.2024 – Xetra, Vorjahr 30.06.2023: EUR 156,8 Mio)



CR ENERGY

Die CR Energy AG ist eine Beteiligungsgesellschaft mit dem strategischen Fokus auf dem Erwerb, der Gründung und dem Aufbau von Unternehmen sowie dem Halten und Veräußern von Unternehmensbeteiligungen. Ziel ist die effiziente Nutzung von Ressourcen, Schaffung von Wohnraum für breite Käuferschichten und die Erzielung nachhaltiger Kapitalerträge. Als integrierter Investment-Manager investiert die CR Energy in innovative Unternehmen entlang der Immobilienwert schöpfungskette und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Immobilien-Investmenthaus weiterentwickelt. Ein Fokus der Geschäftstätigkeiten liegt u.a. in der Schaffung von hochwertigen Wohnimmobilien in Massivbauweise zu bezahlbaren Preisen. Hierbei setzt die CR Energy AG auf eine ökologische Bauweise und profitiert von just-in-time Fertigung, effizienten Baukosten, kurzen Grundstückshaltedauern und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells. Durch die geschlossene Wertschöpfungskette wird zudem eine hohe Marktunabhängigkeit erreicht.

Die Beteiligung **TERRABAU** GmbH ist ein fokussierter und innovativer Projektentwickler, der eine Technologie zur standardisierten Fertigung entwickelt hat. Damit kann Wohnraum schnell, bezahlbar und zur besten Qualität geliefert werden. Zu den Kunden gehören sowohl Selbstnutzer als auch institutionelle Kunden. Die Angebotspalette der TERRABAU umfasst neben Reihenhäusern und Doppelhäusern auch sozialen Wohnungsbau, für den weiterhin eine hohe Nachfrage gesehen wird.

Mit der Ende 2021 erfolgten Neugründung der Beteiligung **Solartec** GmbH ergänzt die CR Energy ihr Portfolio um ein innovatives Technologieunternehmen und erschließt weitere Marktpotentiale im Bereich der nachhaltigen Energiegewinnung und -speicherung.

Ziel von CR Energy ist eine kontinuierlich verbesserte Ausrichtung des Unternehmens nach den Kriterien der **Nachhaltigkeit** und der unternehmerischen wie gesellschaftlichen Verantwortung. Beides ist untrennbar miteinander verbunden. Mit dieser Ausrichtung trägt CR Capital – gemeinsam mit ihren Beteiligungsgesellschaften – dazu bei, Antworten auf globale Herausforderungen unserer Zeit zu finden: Klima- und Wasserschutz, Energie- und Ressourcenknappheit und letztlich Lebensqualität für eine weiter wachsende Weltbevölkerung.

Die Beteiligung **CR Opportunities** GmbH bietet sicherheitsorientierte und renditestarke Kapitalanlagemöglichkeiten für Kleinanleger. So bietet die Gesellschaft z.B. eine Anleihe an mit einer Festausschüttung von 9,5 % p. a.

CR ENERGY

Die CR Energy konnte im Geschäftsjahr 2023 beim Ergebnis die guten Werte des Vorjahres annähernd halten. Die Basis dafür bildete einmal mehr die erfolgreiche Entwicklung ihrer Beteiligungen. Das EBITDA verringerte sich von 76,3 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 66,4 Mio. EUR. Mit 97,4 % weist die CR Energy zum Jahresende 2023 eine unverändert hervorragende Eigenkapitalquote auf. Für das erste Halbjahr 2024 lagen zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch keine Zahlen für die CR Energy vor.

Der Kurs der CR Capital-Aktie notierte zum 30.06.2024 mit EUR 27,30 um 13,9 % niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt (EUR 31,70).

KENNZAHLEN ZUR AKTIE	per 30.06.2024
Aktiengattungen	Inhaber-Aktie
Anzahl Stammaktien	5.880.218
WKN / ISIN	A2GS62 / DE000A2GS625
Börsenkürzel	CRZK
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Tradegate, Düsseldorf, Stuttgart, München, Berlin, gettex
Marktsegment	Open Market an der Börse Frankfurt
Designated Sponsor, Listing Partner	Oddo BHF AG
Coverage	First Berlin, Hauk & Aufhäuser, GBC AG
Marktkapitalisierung	EUR 160,5 Mio. (zum 30.06.2024 – Xetra, Vorjahr 30.06.2023: EUR 128,8 Mio.)

5. Konzernlagezwischenbericht

5.1 Geschäftsmodell des Unternehmens 14

5.2 Wirtschaftsbericht 14
5.2.1 Wirtschaftliches Umfeld – Gesamtwirtschaft 14
5.2.2 Gesundheitswirtschaft und Schönheitsmarkt 17
5.2.3 Pharmamarkt Deutschland 19
5.2.4 Immobilienwirtschaft Deutschland 19

5.3 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft 20
5.3.1 Geschäftsverlauf 20
5.3.2 Ertragslage des MPH Konzerns (IFRS) 20
5.3.3 Finanzlage des MPH Konzerns (IFRS) 20
5.3.4 Vermögenslage des MPH Konzerns (IFRS) 21

5.4 Prognosebericht 22

5.5 Wirtschaftlicher Ausblick 22

5. Konzernlagezwischenbericht 2024

5.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MPH Health Care AG ist eine an der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market) gelistete Investment- und Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Berlin. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen mit dem Ziel des langfristigen Vermögenszuwachses.

Der strategische Fokus der Aktivitäten liegt auf dem Kauf und Aufbau von Unternehmen und Unternehmensanteilen insbesondere aus Wachstumssegmenten des Gesundheitsmarktes und der Pharmaindustrie. Dies schließt sowohl versicherungsfinanzierte („erster" Gesundheitsmarkt) als auch privatfinanzierte Segmente (sog. „zweiter" Gesundheitsmarkt) ein. Aber auch außerhalb dieser Märkte nutzt die MPH Potenziale aus anderen wachstumsstarken Branchen, wie z.B. der Immobilienwirtschaft und dem wachsenden Markt regenerativer Energien. Ziel ist es, durch aktive Weiterentwicklung ein profitables Wachstum der Beteiligungsunternehmen zu generieren und so den Unternehmenswert der MPH zu fördern.

5.2 Wirtschaftsbericht

Die MPH Health Care AG war im 1. Halbjahr 2024 mehrheitlich in zwei börsennotierten Beteiligungen (M1 Kliniken AG und CR Energy AG) investiert. Die mehrheitlichen Anteile an der börsennotierten Beteiligung HAEMATO AG wurden mit Wirkung zum 01.07.2020 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in die M1 Kliniken AG eingebracht. Die HAEMATO AG stellt somit eine indirekte Beteiligung dar. Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt 30.06.2023 hat sich der Börsenwert der Beteiligungen per 30.06.2024 aufgrund der stichtagsbezogenen Fair Value Bewertung der Aktienkurse um EUR 117,3 Mio. auf EUR 309,7 Mio. erhöht (30.06.2023: EUR 192,4 Mio.). Year-over-year haben sich die börsennotierten und nicht-börsennotierten Anteile der Beteiligungen um 54 % auf EUR 334,5 Mio. erhöht.

Aufgrund der erfreulichen Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 hat die MPH Health Care AG auf ihrer Hauptversammlung am 18. Juli 2024 beschlossen, von ihrem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 eine Dividende in Höhe von EUR 1,20 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten auf den verbleibenden Betrag von TEUR 64.371 auf neue Rechnung vorzutragen.

5.2.1 Wirtschaftliches Umfeld – Gesamtwirtschaft

Die **Weltkonjunktur** zog in den ersten Monaten des Jahres 2024 an. Nachdem die Weltwirtschaft gegen Ende 2023 an Fahrt verloren hatte, expandierte sie im ersten Quartal dieses Jahres wieder merklich rascher. Maßgeblich war, dass die Produktion in den Schwellenländern – und hier vor allem in China – deutlich stärker zulegte als zuvor. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften setzte sich die wirtschaftliche Expansion insgesamt hingegen in etwas verlangsamtem Tempo fort. Die Stimmung bei den Unternehmen, die sich nach der Jahreswende merklich aufgehellt hatte, hat sich zuletzt zwar leicht verschlechtert. Der vom IfW Kiel auf der Basis von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern berechnete Indikator für das globale Wirtschaftsklima lässt für das zweite Quartal 2024 gleichwohl eine weitere spürbare Ausweitung der globalen Produktion erwarten. Industrieproduktion und Warenhandel zeigen Anzeichen einer Belebung: Die weltwirtschaftliche Expansion wird zwar nach wie von den

Dienstleistungen getragen. Doch scheint sich die globale industrielle Erzeugung im ersten Quartal aus der im vergangenen Jahr verzeichneten Stagnation gelöst zu haben. Nachdem gegen Ende des vergangenen Jahres verzeichneten Anstieg setzte sich die Aufwärtstendenz in den ersten Monaten dieses Jahres fort. Auch der weltweite Warenhandel ist inzwischen wieder aufwärtsgerichtet, nachdem er im vergangenen Jahr spürbar zurückgegangen war. Die zeitweise befürchtete Dämpfung des Handels durch die Sicherheitsprobleme im Roten Meer hat sich nicht eingestellt. Die Umlenkung großer Teile des Schiffsverkehrs von der Suezkanalroute um das Kap der Guten Hoffnung hat aber dazu beigetragen, dass die Frachtraten – weltweit und insbesondere auf den Strecken zwischen Europa und Ostasien – deutlich gestiegen sind.[3]

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich das Konjunkturgefälle verringert. Im ersten Quartal nahm das Bruttoinlandsprodukt in der Gruppe der fortgeschrittenen Volkswirtschaften insgesamt in wenig verändertem, moderaten Tempo zu. Dabei haben sich die zuvor ausgeprägten Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik verringert. Spürbar verlangsamt hat sich die Expansion in den **Vereinigten Staaten**, wo sich das Bruttoinlandsprodukt nach kräftigen Anstiegen in den Vorquartalen nur noch um 0,3 Prozent erhöhte. Maßgeblich war hier zum einen, dass der private Konsum an Schwung verlor und auch der staatliche Konsum deutlich verlangsamt expandierte. Bremsend wirkte zum anderen die Entwicklung beim Lager und im Auslandsgeschäft. Gleichzeitig legte die Wirtschaft in Europa zum ersten Mal seit eineinhalb Jahren wieder spürbar zu. Im **Euroraum** betrug die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts 0,3 Prozent, im **Vereinigten Königreich** 0,6 Prozent. Die Beschleunigung im Euroraum war im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die Exporte belebten, während die Importe sogar leicht zurückgingen. Der private Konsum nahm wie in den Quartalen zuvor nur leicht zu, die Investitionen gingen zurück, was allerdings vor allem einem drastischen Einbruch in Irland geschuldet war, der wesentlich auf die Aktivitäten multinationaler Unternehmen zurückzuführen ist. Anders als in Europa zeichnet sich in **Japan** noch keine Erholung von der Konjunkturschwäche ab, die seit dem Sommer des vergangenen Jahres vor allem wegen eines anhaltenden Rückgangs des privaten Konsums zu verzeichnen ist. Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal um 0,5 Prozent war indes wesentlich auch durch Probleme im Automobilsektor bedingt, die zu einem Rückgang der Exporte führten, aber auch zu Kaufzurückhaltung bei den Konsumenten und sinkenden Investitionen beigetragen haben.[4]

In den **Schwellenländern** nahm das Expansionstempo deutlich zu. Insgesamt verstärkte sich der Produktionsanstieg in den Schwellenländern zu Beginn des Jahres deutlich. Maßgeblich hierfür war eine Beschleunigung in **China**, wo ein Zuwachs im Vorquartalsvergleich um 1,6 Prozent gemeldet wurde, der die Grundtendenz der konjunkturellen Dynamik aber wohl überzeichnet. Sehr kräftig blieb die Expansion in **Indien**, und auch in den Schwellenländern Südostasiens legte die Produktion zumeist deutlich zu. Kräftige Zuwächse beim Bruttoinlandsprodukt wurden außerdem in einigen lateinamerikanischen Ländern, darunter **Brasilien**, verzeichnet. Schließlich setzte sich in **Russland** der Aufschwung bei der Produktion fort; im ersten Quartal war das Bruttoinlandsprodukt nach offiziellen Angaben um 5,4 Prozent höher als ein Jahr zuvor.[5]

Der **Ölpreis** gerät angesichts nachlassender OPEC-Quotentreue und geringer Nachfragezuwächse unter Druck. Im Frühjahr hatte der Ölpreis stark angezogen. Sorgen um die Versorgungssicherheit angesichts des Nahostkonflikts bei gleichzeitig historisch niedrigen Lagerbeständen und die Aussicht auf eine Fortführung der restriktiven Angebotspolitik durch Saudi-Arabien ließen den Preis für ein Barrel Öl der Sorte Brent Mitte April auf über 90 US-Dollar steigen. Seitdem sind die Notierungen aber wieder deutlich zurückgegangen; sie lagen Anfang Juni bei 80 Dollar. Zum einen wird das geopolitische Risiko für die Versorgung mit Rohöl wohl wieder geringer eingeschätzt. Zum anderen wurden die Prognosen für die Ölnachfrage reduziert, während sich die Aussichten für das Angebot eher verbessert haben. Zwar hat die OPEC+ Gruppe von Ölproduzenten, die im Jahr 2020 zur Preisstützung eingeführten Förderquoten bis in das Jahr 2025 verlängert, die darüber hinaus im Laufe der Zeit beschlossenen erheblichen zusätzlichen freiwilligen Produktionskürzungen einzelner Länder (insbesondere Saudi-Arabiens)

sollen aber nur noch bis zum September gültig sein und die Produktion damit früher als bislang erwartet wieder ausgeweitet werden. Der **Gaspreis** ist hingegen in den vergangenen Monaten ausgehend von den im März verzeichneten sehr niedrigen Niveaus sowohl in Europa als auch in den Vereinigten Staaten spürbar gestiegen. Hintergrund ist eine Normalisierung der ungewöhnlich niedrigen Nachfrage im Winter, zu der in Europa der zeitweise Ausfall eines großen Gasfeldes in Norwegen hinzukam. Tendenziell aufwärts gerichtet waren auch die Preise für nichtenergetische Rohstoffe. Neben starken Anstiegen bei einigen Nahrungsmitteln (Kakao, Kaffee, Orangensaft), die in Angebotsengpässen begründet sind, legten auch die Preise für Metalle zum Teil deutlich zu, was wohl mit einer wieder stärkeren Nachfrage aus China in Zusammenhang steht.[6]

Der Rückgang der **Inflation** stockt: Der Preisauftrieb hat im Verlauf des vergangenen Jahres weltweit deutlich nachgelassen. In den G7-Ländern ist die Inflationsrate seit Oktober 2022 von 8,4 Prozent auf 2,9 Prozent im November 2023 gesunken. Seither ist sie allerdings nicht weiter zurückgegangen. Maßgeblich für die zuletzt stagnierende Inflation ist, dass die Energiepreise ihren Vorjahresstand in immer geringerem Ausmaß unterschreiten. Während der die Inflationsrate bremsende Effekt der Energiekomponente immer kleiner wurde – für die Sommermonate kann sogar mit einem positiven Beitrag zur Inflation gerechnet werden –, hat sich der Rückgang der Kernrate (Verbraucherpreise ohne Energie und Lebensmittel) bis zuletzt fortgesetzt; sie lag für die Ländergruppe insgesamt im April bei 3,2 Prozent. Besonders kräftig und hartnäckig ist dabei insbesondere der Preisauftrieb bei Dienstleistungen, während die Preise für industrielle Waren zuletzt in den meisten Ländern allenfalls schwach stiegen. Zinssenkungen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sind eingeleitet, dürften aber zunächst nur langsam voranschreiten. Bereits im März hatte die Schweizer Nationalbank die Leitzinsen um 0,25 Prozentpunkte gesenkt, Anfang Mai folgte die schwedische Riksbank, und am 6. Juni reduzierte die EZB den derzeit maßgebenden Einlagezinssatz von 4,0 auf 3,75 Prozent. Die US-Notenbank dürfte ebenso wie die Bank von England mit Leitzinssenkungen folgen, allerdings wohl erst im Spätsommer und damit später als noch zu Jahresbeginn erwartet. Auch weitere Zinsschritte werden danach wohl nur vorsichtig erfolgen, da die Inflationsdynamik noch nicht hinreichend gebremst ist und vor allem in den Vereinigten Staaten die Konjunktur noch so kräftig ist, dass eine rasche Verringerung der kurzfristigen Zinsen das Erreichen des Inflationsziels in Gefahr bringen könnte. Während das IfW Kiel für die EZB bis Ende dieses Jahres insgesamt drei Zinsschritte erwartet, dürfte die Fed gemäß IfW Kiel ihren Leitzins allenfalls zweimal reduzieren. Damit wird die Geldpolitik in den großen Währungsräumen vorerst weiterhin restriktiv wirken.[7]

In **Deutschland** kommt die wirtschaftliche Erholung nur mühsam in Gang. Die deutsche Wirtschaft ist etwas dynamischer in das Jahr gestartet, als z. B. in der Frühjahrsprognose des IfW Kiel vorhergesehen wurde. Dem steht jedoch ein nunmehr stärkerer Rückgang der ökonomischen Aktivität im Schlussquartal des Vorjahres gegenüber, so dass sich der Befund eines insgesamt schwachen Winterhalbjahrs kaum ändert. Expansionsimpulse kamen im ersten Quartal vor allem aus dem Auslandsgeschäft, das sich nach neuestem Datenstand auch über das vergangene Jahr hinweg etwas fester zeigte. Demgegenüber verzeichnete der private Konsum trotz merklicher Kaufkraftzuwächse der privaten Haushalte zum Jahresauftakt einen Rücksetzer, wobei der Anstieg der Sparquote durch Sondereffekte überzeichnet sein dürfte. Die Bauaktivität ist weiterhin in schlechter Verfassung; der Anstieg im ersten Quartal ist im Wesentlichen der Witterung geschuldet. Weiterhin schwach zeigten sich die Unternehmensinvestitionen, die nun zwei Quartale in Folge deutlich nachgaben. Das Bild der konjunkturellen Triebkräfte im Prognosezeitraum hat sich seit dem Frühjahr nicht verändert. In diesem und im kommenden Jahr dürften sowohl die privaten Konsumausgaben als auch die Exporte merklich aufwärtsgerichtet sein. Von den Investitionen dürften erst in der zweiten Hälfte des Prognosezeitraums expansive Impulse ausgehen. Auf den Unternehmensinvestitionen lastet weiterhin eine erhöhte Politikunsicherheit, und der Wohnbau wird die Talsohle voraussichtlich nicht vor dem nächsten Jahreswechsel erreichen.[8]

Die Beschäftigung bleibt gemäß IfW in robuster Verfassung. Für das kommende Jahr zeichnet sich für die Erwerbstätigkeit eine Seitwärtsbewegung ab, wobei der demografisch bedingten Angebotsverknappung noch konjunkturelle Auftriebskräfte entgegenwirken. Im Zuge der Erholung sinkt die Arbeitslosigkeit von 5,9 % (2024) auf 5,8 % (2025), nach 5,7 % im vergangenen Jahr. Trotz der jüngst eingeleiteten Zinswende bleibt der Restriktionsgrad der Geldpolitik vorerst hoch. Das Zinsplateau von 4 % wurde nach 9 Monaten im Juni verlassen. Der Leitzins (Einlagefazilität) wurde in einem ersten Schritt um 0,25 Prozentpunkte gesenkt. Im weiteren Verlauf des Jahres rechnet das IfW Kiel mit zwei weiteren Schritten von je 0,25 Prozentpunkten für September und Dezember, da zu diesen Zeitpunkten neue Inflationsprojektionen vorgelegt werden, von denen die Zinsentscheidungen wohl abhängig gemacht werden. Die Erholung des Außenhandels setzte bereits im ersten Quartal 2024 ein. Der Warenhandel expandierte kräftig, nachdem er zuvor fünf Quartale in Folge gesunken war. Die preisbereinigten Warenexporte und -importe stiegen jeweils um 2,1 %. Der private Konsum schwenkt nach dem Rückschlag im ersten Quartal wieder auf einen Expansionspfad ein. Nachdem der private Konsum seit dem zweiten Quartal des vergangenen Jahres in der Tendenz wieder aufwärtsgerichtet war, ging er im ersten Quartal um 0,4 % zurück. Die mittlerweile wieder spürbar steigenden real verfügbaren Einkommen sprechen dafür, dass es sich bei dem Minus im ersten Quartal nur um einen temporären Rückschlag gehandelt hat und der private Konsum im Prognosezeitraum recht kräftig steigen wird. Vor allem im laufenden Jahr dürften die real verfügbaren Einkommen recht deutlich um 1,7 % zulegen, da die Nettolöhne und -gehälter sowie die monetären Sozialleistungen kräftig steigen, während der Preisauftrieb bei den Konsumgütern deutlich nachlässt. Die Inflation war seit Jahresbeginn weiter rückläufig. Zum Jahreswechsel war die Inflation unter 3 % gefallen und ging seitdem weiter zurück. Zwar ist die Inflation im Mai um 0,2 Prozentpunkte auf 2,4 % gestiegen, jedoch lässt sich der Anstieg durch einen Basiseffekt aufgrund der Einführung des Deutschlandtickets und einen relativ starken Anstieg der Preise von Pauschalreisen erklären. Die Energiepreise bleiben abwärtsgerichtet. Die Preise für Energie waren im vierten Quartal 2023 erstmals seit Ausbruch der Energiekrise gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Auch im ersten Quartal 2024 gingen sie trotz wegfallender Preisbremsen für Gas und Strom zurück. Im zweiten Quartal dürften sie aber im Vergleich zum Vorquartal wieder leicht steigen. Dies ist auf das Auslaufen der temporären Umsatzsteuersenkung auf Gas und Fernwärme sowie auf höhere Preise für Benzin zurückzuführen. Für Strom hat sich im April – entgegen der Frühjahrsprognose – kein Anstieg der Preise durch höhere Netzentgelte gezeigt. Die Preise stagnierten weitestgehend.[9]

5.2.2 Gesundheitswirtschaft und Schönheitsmarkt

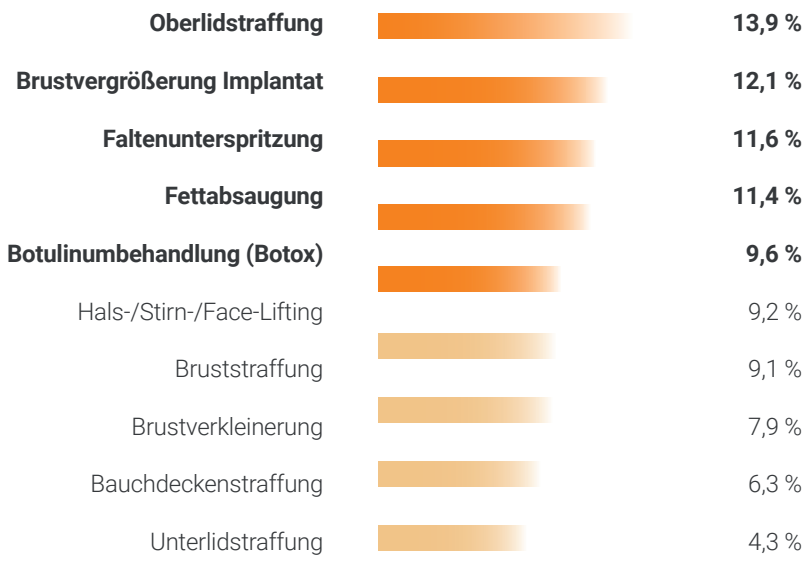
Die Gesundheitswirtschaft gehört zu den größten Branchen der deutschen Wirtschaft. Sie ist durch ihre Innovationskraft und ihre Beschäftigungsstärke – in der Gesundheitswirtschaft sind mehr Menschen als in der Automobilbranche tätig – ein Wachstumstreiber für die gesamte Volkswirtschaft.

Gerade die Corona-Pandemie und auch der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine mitsamt seinen Folgen haben der Gesundheitswirtschaft zugesetzt. Die aktualisierten Zahlen für das Beobachtungsjahr 2022 zeigen wieder, dass die Gesundheitswirtschaft auch im neu untersuchten Zeitraum Motor für Wachstum und Beschäftigung in Deutschland ist. Die Gesundheitswirtschaft hat sich nach dem Rückgang im Corona-Jahr 2020 weiter erholt. Die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft ist in den letzten 10 Jahren stabil gewachsen, deutlich stärker als die der Gesamtwirtschaft. Im Durchschnitt wuchs sie um 4,6 % pro Jahr, die Gesamtwirtschaft durchschnittlich um 3,5 % pro Jahr. Im Jahr 2022 betrug die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft 439,6 Milliarden Euro. Das entspricht 12,7 % der Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft Deutschlands. 2022 waren fast 8,1 Millionen Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt, das sind 17,7 % aller Erwerbstätigen in Deutschland. Seit 2013 ist die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft um 1,4 Million gestiegen.[10]

Im Jahr 2022 wurden **weltweit** mehr als 33 Millionen chirurgische und nicht-chirurgische Schönheitsoperationen durchgeführt (Vorjahr 30 Millionen) – und damit mehr als jemals zuvor. Das Fettabsaugen ist mit rund 2,3 Millionen Eingriffen die weltweit beliebteste Schönheitskorrektur. Brustvergrößerungen landeten mit insgesamt 2,1 Millionen Eingriffen vor Lidplastik und Bauchstraffungen auf dem zweiten Rang. Kein Land half dem Äußeren dabei so häufig chirurgisch nach wie Brasilien. Mit rund zwei Millionen Schönheitsoperationen haben die Südamerikaner die USA auf den zweiten Platz verwiesen. Auf beide Länder zusammen entfallen ein Viertel aller weltweit vorgenommenen plastisch-chirurgischen Eingriffe. Deutschland gehört mit 464.130 Schönheitsoperationen zu den Ländern mit den meisten ästhetisch-plastischen Eingriffen weltweit. Mit rund 17,4 Prozent aller schönheitschirurgischen Eingriffe war hier die Fettabsaugung der beliebteste Eingriff. Unter Frauen, die mit einem Anteil von knapp 85 % deutlich häufiger auf dem OP-Tisch liegen als Männer, belegen Brustvergrößerungen, Ober- und Unterlidstraffungen und Faltenunterspritzungen die vorderen Plätze. Deutsche Männer lassen sich am häufigsten Fett absaugen, gefolgt von Ober- und Unterlidstraffungen und Hals-Stirn-Faceliftings. Die meisten Patienten in Deutschland waren dabei zwischen 18 und 30 Jahre alt und lebten in ein Beziehung. Das Durchschnittsalter belief sich zuletzt auf rund 44 Jahre.[11]

Gemäß einer aktuellen Statistik der DGÄPC (Deutsche Gesellschaft für Ästhetische und Plastische Chirurgie) für das Jahr 2023 hat sich bei den Top 5 Behandlungsmethoden lediglich die Gewichtung verändert. Auch im Jahr 2023 sind in den TOP 5 Faltenunterspritzungen, Botulinumtoxinbehandlungen, Oberlidstraffungen, Brustvergrößerungen und Fettabsaugung zu finden. Die Oberlidstraffung hat dabei mittlerweile den Spitzenplatz errungen (Vorjahr Platz 2), während die Brustvergrößerung mit Implantaten von Platz 5 auf Platz 2 vorgerückt ist. Ein Blick auf die vergangenen fünf Jahre zeigt klar, dass es zu einem deutlich sichtbaren Rückgang bei Faltenunterspritzungen und Botulinumtoxinbehandlungen in den Praxen und Kliniken der niedergelassenen Fachärzte und -ärztinnen für Plastische und Ästhetische Chirurgie gekommen ist. Die zunehmende Preissensibilität aufgrund aktuelle wirtschaftlicher Prognosen und ein verstärktes Marktwachstum von Beautyketten und Anbietern ohne ausreichende Qualifikation, die mit erhöhter werblicher Aktivität und Dumpingangeboten für ihre Dienstleistungen werben, sind klare Gründe für diesen Rückgang in den fachärztlich betreuten Praxen.[12]

Behandlungen gesamt 2023: Top 5 (18 - 80+ Jahre)



Quelle: DGPÄC STATISTIK 2023

5.2.3 Pharmamarkt

Die Pharmaindustrie ist für die Wachstums-, Beschäftigungs- und Innovationseffekte in Deutschland weiterhin von großer Bedeutung. Die Entwicklung des deutschen Pharmamarktes (Apotheke und Klinik) verlief nach Umsatz im ersten Quartal 2024 positiv. In Q1/2024 (neuere Zahlen lagen zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht vor) stieg der Umsatz mit Arzneimitteln im **gesamten Pharmamarkt** (Apotheke und Klinik) um 6,3 % (Vorjahresquartal 6,9 %). Der Absatz stagnierte bei -0,2 %. Insgesamt wurden von Januar bis März 2024 rund 25,4 Mrd. Zähleinheiten (Kapseln, Hübe, Portionsbeutel etc.) im Wert von über 15,5 Mrd. Euro (Vorjahresvergleich: 14,5 Mrd. Euro) an die Patienten abgegeben. Der **Apothekenmarkt** verbucht im ersten Quartal 2024 kumuliert ein leichtes Umsatzwachstum von fast +10 % im Vergleich zu Q1/2023, was einen Wert von 12,7 Mrd. Euro entspricht (Vorjahr 11,6 Mrd. Euro). Es wurden 435,1 Mio. Packungen an Patienten abgegeben, was sich als leicht rückläufig darstellt (-1 %).[13]

Die **GKV-Arzneimittelausgaben** abzüglich Abschlägen von Herstellern (§ 130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen) belaufen sich ersten Quartal 2024 auf 13,8 Mrd. Euro. Dieser Wert liegt um 9,3 % über dem des Vorjahres. Der Absatz beläuft sich im gleichen Segment und Zeitraum auf 188,35 Mio. abgegebene Packungen und damit 1 % über Vorjahresniveau. Die Einsparungen der gesetzlichen Krankenversicherung durch Herstellerzwangsabschläge und Rabatte aus Erstattungsbeträgen belaufen sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 auf 2.298 Mrd. Euro (-3 %). Auch für die privaten Krankenversicherungen sinken die Einsparungen durch Herstellerzwangsabschläge und Rabatte aus Erstattungsbeträgen. Dieses berechnete Volumen beläuft sich im ersten Quartal 2024 auf 325 Mio. Euro (-2 %). Im Krankenhaus sinken die Herstellerzwangsabschläge und Rabatte um -36 % auf 68 Mio. Euro.[14]

Der **Apothekenmarkt** verbuchte im ersten Quartal 2024 ein Umsatzwachstum von fast 10 %. Hierbei spielt der gesunkene Hersteller-Abschlag für patentgeschützte Präparate und patentfreie Arzneimittel ohne Generika-Konkurrenz eine Rolle. Im Jahr 2023 lag der Abschlag bei 12 % ab dem ersten Januar 2024 dann wieder bei 7 %. Es wurden 435,1 Mrd. Packungen (-1,1 %) im Wert von 12,7 Mrd. Euro (zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, inkl. Impfstoffen und Testdiagnostika) an Patienten abgegeben. Das Marktsegment der rezeptpflichtigen Präparate wächst im Q1 2024 des Apothekenmarktes um +11,1 % nach Umsatz, während das Absatzwachstum nur gering um 1,3 % zunimmt. Relativ hohe Wachstumsraten nach Umsatz und Absatz zeigt das Segment der patentgeschützten Produkte. Biosimilars zeigen eine positive Umsatzentwicklung von 10 %.[15]

5.2.4 Immobilienwirtschaft

Kernmarkt der Geschäftsaktivitäten der CR Energy AG ist der deutsche Immobilienmarkt. Die schlechten Finanzierungsbedingungen lasten auf den Bauinvestitionen. Die Bauinvestitionen stiegen zwar im ersten Quartal um 2,7 %. Nach wohl witterungsbedingten Rückgängen im Schlussquartal 2023 dürfte sich hierin allerdings ein Nachholeffekt widerspiegeln. Sowohl der Wohnbau (+3,5 %) als auch der staatliche Nichtwohnbau (+7,0 %) nahmen kräftig zu. Lediglich der wohl weniger witterungsabhängige Wirtschaftsbau (−1,0 %) war rückläufig. Für das zweite Quartal erwartet das IfW Kiel rückläufige Bauinvestitionen. Die Bauunternehmen schätzen ihre Produktion so schlecht ein wie zuletzt im Jahr 2007. Die Bauproduktion lag im April unter dem Niveau des Vorquartals. Die in Umfragen erhobene Kapazitätsauslastung sowie die Lageeinschätzung der Bauunternehmen stagnierte bis zuletzt. Insgesamt rechnet das IfW Kiel mit einem Rückgang der Bauinvestitionen im zweiten Quartal um 1,3 %. Im weiteren Jahresverlauf dürften die Bauinvestitionen wieder schwach ausgeweitet werden. Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe sind noch 18 % unter dem Niveau vor der Zinserhöhung im Schlussquartal 2021, haben nun aber wohl einen Boden erreicht. Während die Auftragseingänge im Tiefbau

bereits im ersten Quartal stiegen, deutet sich eine Wende im zinsreagibleren Hochbau an. So nahm das Neugeschäftsvolumen für Wohnungsbaukredite, das in Folge der höheren Finanzierungskosten um rund 40 % einbrach, in den ersten vier Monaten des Jahres um rund 15 % gegenüber dem Vorjahr zu. Es liegt aber im Vergleich zu den Jahren 2021 und 2022 noch auf niedrigem Niveau. Auch der Wohnbau dürfte nach Rückgängen im laufenden Jahr im weiteren Prognosezeitraum wieder an Fahrt gewinnen. Hier dürften steigende Einkommen sowie niedrigere Bau- und Bodenpreise zusammen mit günstigeren Finanzierungsbedingungen die Erschwinglichkeit von Wohneigentum, gemessen am Annuitäten-Einkommens-Verhältnis, weiter verbessern. In der Folge dürfte der hohe Bedarf an Wohnraum wieder stärker zum Tragen kommen.[16]

5.3 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

5.3.1 Geschäftsverlauf

Als Investmentgesellschaft liegt der strategische Fokus unserer Aktivitäten auf Unternehmen in wachstumsstarken Segmenten des Gesundheitsmarktes. Dies schließt sowohl versicherungsfinanzierte als auch privatfinanzierte Segmente ein.

Die MPH Health Care AG hat gemäß IFRS 10 den Status einer Investmentgesellschaft, die ihre Tochterunternehmen (Beteiligungen) nicht zu konsolidieren hat. Alle Investments wurden gemäß IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im ersten Halbjahr 2024 wurden Beteiligungserträge in gleicher Höhe wie im Vorjahr (TEUR 250) erzielt. Aufgrund der sehr erfreulichen Geschäftsentwicklung hat die Beteiligung M1 Kliniken AG auf ihrer Hauptversammlung im Juli 2024 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2023 beschlossen.

Die CR Energy AG hat auf ihrer Hauptversammlung im Juli 2024 folgenden Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns 2023 gefasst: a) Einstellung von TEUR 17.641 in andere Gewinnrücklagen, b) Vortrag des verbleibenden Gewinns auf neue Rechnung in Höhe von TEUR 151.743.

5.3.2 Ertragslage des MPH-Konzerns (IFRS)

In der Regel hat eine Investmentgesellschaft weder ihre Tochterunternehmen zu konsolidieren noch IFRS 3 anzuwenden, wenn sie die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt. Eine Investmentgesellschaft hat vielmehr die Anteile an einem Tochterunternehmen nach IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Zum 30.06.2024 beträgt der Jahresüberschuss TEUR 74.524 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag TEUR 15.406). Dieser Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Ergebnisse aus der stichtagsbezogenen Fair-Value-Bewertung der Investments, die nicht liquiditätswirksam ist.

5.3.3 Finanzlage des MPH-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere Kapitalstruktur ist gut. Das **Eigenkapital** stieg im Vergleich zum 31.12.2023 von TEUR 250.966 um EUR 74,5 Mio. auf TEUR 325.490 zum 30.06.2024, die Eigenkapitalquote hat sich von 94,2 % per 31.12.2023 weiter auf 94,7 % erhöht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen in Höhe von TEUR 3.553 (31.12.2023: TEUR 4.552). Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögensgegenstände** enthalten Forderungen und haben sich um über TEUR 3.200 erhöht und belaufen sich auf TEUR 3.779 (31.12.2023: TEUR 543).

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum 31.12.2023 durch weitere Ausnutzung einer Kontokorrentlinie um rund EUR 1,9 Mio. auf TEUR 6.631 erhöht. Die **sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** (Langfristdarlehen Kreditinstitute) haben sich nicht verändert und betragen unvermindert TEUR 8.333.

Die finanziellen Verbindlichkeiten haben sich auf 4,4 % der Bilanzsumme reduziert (31.12.2023: 4,9 %). Die MPH bedient sich der eingeräumten Kreditlinien verschiedener Banken, um den Geschäftserfolg zu fördern. Unsere Beteiligungen verfügen über deutlich höhere Kreditlinien als durchschnittlich in Anspruch genommen werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Langfristige Anlagen sind zu 97,3 % durch unser Eigenkapital gedeckt (31.12.2023: 96,8 %). Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend.

Die MPH hat im ersten Halbjahr 2024 Investitionen in Beteiligungen in Höhe von EUR 16,7 Mio. unternommen. Auf der anderen Seite wurden Verkäufe von Beteiligungen oder Anteilen in Höhe von EUR 15,0 vorgenommen. Der Finanzmittelabfluss beträgt saldiert somit EUR 1,7 Mio. Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen sind nicht erfolgt und auch kurzfristig nicht geplant.

Die finanzielle Entwicklung der MPH-Investmentgesellschaft stellt sich im Berichtszeitraum anhand der Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

Cashflows aus:	Jan - Juni in TEUR	Jan - Juni in TEUR
laufender Geschäftstätigkeit	-895	-1.457
Investitionstätigkeit	-1.321	626
Finanzierungstätigkeit	-565	9.823
Netto-Cashflow gesamt	**-2.781**	**8.992**
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten (Saldo)	1.782	-9.855

5.3.4 Vermögenslage des MPH-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage der MPH Health Care AG ist weiterhin gut. Sie besteht vor Allem aus den zum 30.06.2023 zum „Fair-Value“ bewerteten langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 334.549 (31.12.2023: TEUR 259.249), sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 3.779 (31.12.2023: TEUR 543) sowie den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 3.553 (31.12.2023: TEUR 4.552).

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

5.4 Prognosebericht

Wir beurteilen die mittel- und langfristige Entwicklung der MPH Health Care AG positiv.

Die Wirtschaftsbereiche der Investments bieten weiterhin ein attraktives Wachstumspotential. Die Nachfrage nach patentfreien und patentgeschützten Arzneimitteln und die Herstellung von Medikationen für Therapien bei Krebs, HIV und anderen chronischen Krankheiten steigt stetig. Hiervon profitiert die MPH indirekt über die Mehrheitsbeteiligung der M1 Kliniken AG an der HAEMATO AG. Beauty-Lifestyle-Leistungen für Privatzahler liegen weiterhin im Trend und verfügen über einen wachsenden Zuspruch.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2024 aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten in der Ukraine und der nur langsamen wirtschaftlichen Erholung in Deutschland von leicht steigenden Umsätzen und weiter steigenden EBIT-Margen im Bereich der Beteiligung M1 Kliniken AG aus. Die CR Energy AG sollte von den vorher genannten Risiken nicht betroffen sein und ihren Wachstumspfad fortführen. Eine Aussage zur Entwicklung der Bewertung der Unternehmen am Kapitalmarkt können wir aber zurzeit nicht geben. Hierfür sind die vorab genannten Risiken, nicht ausreichend abschätzbar. Wir gehen davon aus, dass unsere Beteiligungen mittelfristig weiteres Potential haben und sich das an den Aktienkursen unser Beteiligungen widerspiegeln wird.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

5.5 Wirtschaftlicher Ausblick

Die **Weltwirtschaft** expandiert weiter in mäßigem Tempo: Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und strukturelle Probleme stehen gemäß dem IfW Kiel einer deutlichen Verstärkung der weltwirtschaftlichen Expansion entgegen. Zwar haben sich die Perspektiven für den privaten Konsum verbessert, denn zumeist fallen die Reallöhne dank nachlassender Inflation und anziehender Vergütungen nicht mehr oder steigen sogar deutlich. Dies geht aber zum Teil zu Lasten der Gewinnspannen und bremst die Investitionen. Dämpfend wirkt darüber hinaus weiterhin die Geldpolitik, deren restriktiver Kurs nur langsam gelockert wird. Die Finanzpolitik ist im Prognosezeitraum ebenfalls eher restriktiv ausgerichtet. Hinzu kommt, dass die strukturellen Probleme in China nicht gelöst sind und eine nachhaltige kräftige Erholung dort nicht in Sicht ist. Die europäische Wirtschaft verzeichnet ausgesprochen niedrige Produktivitätszuwächse; auch hier wird die wirtschaftliche Dynamik durch strukturelle Bremsen wie Fachkräftemangel und den Umbau der Energieversorgung gehemmt. Schließlich führt eine zunehmend interventionistische Industrie- und Handelspolitik zu Unsicherheiten und belastet das weltwirtschaftliche Klima. Die Weltkonjunktur bleibt moderat, konjunkturelle Unterschiede nehmen dabei ab. Für das laufende Jahr rechnet das IfW Kiel mit einer Zunahme der Weltproduktion von 3,2 %, die damit geringfügig höher ausfällt als im vergangenen Jahr. Auch für 2025 erwartet das IfW Kiel einen Zuwachs in dieser Höhe. Damit wurde die aktuelle Prognose für das Jahr 2024 gegenüber der Märzprognose um 0,4 Prozentpunkte erhöht, die für 2025 blieb unverändert. Auf der Basis von Marktwechselkursen ergeben sich Veränderungsraten der globalen Produktion von jeweils 2,7 % in diesem und im nächsten Jahr. Der weltweite Warenhandel, der im Jahr 2023 um 1,9 % schrumpfte, dürfte in diesem Jahr mit 1,0 % nur schwach steigen. Für 2025 erwartet das IfW Kiel eine weitere Belebung mit einem Zuwachs um 2,3 %. Insgesamt dürfte die Veränderung des Handelsvolumens wieder stärker im Einklang mit dem Anstieg der weltwirtschaftlichen Aktivität stehen, weil sich die Dynamik der Konjunktur wieder stärker von den Dienstleistungen auf das produzierende Gewerbe verlagern wird. Auch das regionale Konjunkturgefälle dürfte sich verringern: Während die Wirtschaft in den Vereinigten Staaten an Schwung verliert, legt die Produktion in Europa und in Japan im Prognosezeitraum beschleunigt zu.[17]

Das Bild der konjunkturellen Triebkräfte im Prognosezeitraum in **Deutschland** hat sich gemäß dem IfW Kiel seit dem Frühjahr nicht verändert. In diesem und im kommenden Jahr dürften sowohl die privaten Konsumausgaben als auch die Exporte merklich aufwärtsgerichtet sein. Von den Investitionen dürften erst in der zweiten Hälfte des Prognosezeitraums expansive Impulse ausgehen. Auf den Unternehmensinvestitionen lastet weiterhin eine erhöhte Politikunsicherheit, und der Wohnbau wird die Talsohle voraussichtlich nicht vor dem nächsten Jahreswechsel erreichen. Alles in allem dürfte das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr um 0,2 % und im kommenden Jahr um 1,1 % zulegen. Diese Werte sind gegenüber der Frühjahrsprognose nahezu unverändert (Revision um 0,1 und −0,1 Prozentpunkte für die Jahre 2024 bzw. 2025). Die jahresdurchschnittliche Veränderungsrate täuscht indes über die unterjährige Expansionsdynamik hinweg, die in den Verlaufsraten von 1 % (2024) und 1,2 % (2025) klarer zum Ausdruck kommt. Diese liegen oberhalb des Potenzialwachstums, welches das IfW Kiel im Prognosezeitraum auf jährlich knapp 0,5 % veranschlagt. Demnach nimmt die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung zu, womit die Rezession überwunden wird, und eine nicht allzu schwungvolle Erholung einsetzt.[18]

Gemäß dem ifo Institut arbeitet sich die deutsche Wirtschaft langsam aus der Krise. Die Stimmung unter den Unternehmen hat sich seit Jahresbeginn aufgehellt. Den ifo Konjunkturumfragen zufolge wird zwar die Lage von den meisten Unternehmen nach wie vor schlecht bewertet. Allerdings konnten in allen Wirtschaftsbereichen die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung in den kommenden Monaten zulegen. Dazu dürften zum einen die allmähliche Verbesserung des Klimas auf den deutschen Absatzmärkten und die damit verbundene Hoffnung auf steigende Neuaufträge im Verarbeitenden Gewerbe beigetragen haben. Zum anderen haben die Energiekosten für Industrieunternehmen ihren Abwärtstrend fortgesetzt und mittlerweile den Stand des Jahres 2020 erreicht. Dadurch wird die Produktion in Deutschland wieder profitabler, so dass Unternehmen vermehrt ihre nach wie vor hohen Auftragsbestände abarbeiten und energieintensive Industrien ihre Produktion wieder ausweiten können. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wird dem ifo zufolge in diesem Jahr um 0,4 % und im kommenden Jahr um 1,5 % zunehmen. Die Inflationsrate wird von 5,9 % im Jahr 2023 spürbar auf 2,2 % im Jahr 2024 und auf 1,7 % im Jahr 2025 zurückgehen.[19]

Die **Pharmaindustrie** dürfte nach dem Boom in der Impfstoffproduktion an die Produktionsentwicklung der Vor-Corona-Jahre anknüpfen und sich in diesem Jahr von der Industrieflaute mit Zuwächsen bei Umsätzen und Produktion absetzen. Die Produktion hinkte den Umsätzen zuletzt etwas hinterher, hat aber jüngst kräftig zugelegt (im Durchschnitt von Januar und Februar lagen sie 4,3 % höher als im Schlussquartal 2023) und dürfte im Folgenden etwa im Gleichschritt mit den Umsätzen steigen. Für dieses Jahr ergibt sich ein Plus von rund 2 % – im Kontrast zur gesamten Industrieproduktion, die wohl deutlich im Minus sein dürfte. Im kommenden Jahr dürfte der Zuwachs bei der Pharmaproduktion dann etwa so hoch ausfallen wie in der übrigen Industrie. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich fortsetzen: Die Zahl der Erwerbstätigen die im Jahr 2023 – nicht zuletzt aufgrund eines kräftigen Zuwachses im April – um 7 % gestiegen war, wird auch in diesem Jahr spürbar dynamischer zulegen als in der Gesamtwirtschaft.[20]

6. Konzernzwischenabschluss (IFRS)

6.1 Konzernbilanz - Aktiva 25

6.2 Konzernbilanz - Passiva 26

6.3 Konzern - Gesamtergebnisrechnung 27

6.4 Konzern - Kapitalflussrechnung 28

6.5 Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung 29

6.1 IFRS Bilanz - Aktiva

zum 30. Juni 2024

	◂ 30.06.2024 EUR	◂ 31.12.2023 EUR
Liquide Mittel	3.552.806	4.551.917
Vorräte	1.800	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.778.735	543.215
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26.830	241.613
Forderungen aus Ertragssteuern	1.759.096	1.759.096
Kurzfristige Vermögensgegenstände	**9.119.267**	**7.095.841**
Immaterielle Vermögenswerte	4	4
Sachanlagen	311	7.517
Finanzanlagen	334.548.550	259.249.288
Langfristige Vermögensgegenstände	**334.548.865**	**259.256.809**
▸ **SUMME AKTIVA**	**343.668.132**	**266.352.650**

6.2 IFRS Bilanz - Passiva

zum 30. Juni 2024

	◂ 30.06.2024 EUR	◂ 31.12.2023 EUR
Kurzfristige Rückstellungen	122.648	139.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.134	54.040
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	7.390
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	6.631.493	4.713.727
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19.780	91.854
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**6.826.054**	**5.006.401**
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.333.333	8.333.333
Passive latente Steuern	3.018.334	2.046.752
Langfristige Verbindlichkeiten	**11.351.667**	**10.380.085**
Gezeichnetes Kapital	4.281.384	4.281.384
Kapitalrücklage	41.220.633	41.220.633
Gewinnrücklagen	279.988.393	205.464.146
Eigenkapital	**325.490.410**	**250.966.164**
▸ **SUMME PASSIVA**	**343.668.132**	**266.352.650**

6.3 IFRS - Gesamtergebnisrechnung

zum 30. Juni 2024

Gewinn- und Verlustrechnung	◄ 01.01 - 30.06.2024 EUR	◄ 01.01 - 30.06.2023 EUR
Betriebsertrag	**84.168.686**	**354.701**
Fair Value Gewinn Finanzanlagen	83.905.708	91.308
Beteiligungserträge	250.000	250.000
Sonstige betriebliche Erträge	12.978	13.393
Betriebsaufwand	**-8.420.810**	**-15.941.524**
Fair Value Verlust Finanzanlagen	-4.084.951	-15.317.534
Nettoverlust aus Beteiligungen	-3.909.335	-153.068
Verwaltungsaufwand	-426.524	-470.922
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | EBITDA	**75.747.876**	**-15.586.823**
Abschreibungen	-7.206	-7.205
Operatives Ergebnis | EBIT	**75.740.671**	**-15.594.028**
Finanzergebnis	**-240.222**	**-49.975**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	317.737	41.103
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-557.959	-91.078
Ergebnis vor Steuern | EBT	**75.500.449**	**-15.644.003**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-976.202	237.510
Periodenergebnis	**74.524.247**	**-15.406.493**

6.4 IFRS - Kapitalflussrechnung

zum 30. Juni 2024

	◄ 01.01 - 30.06.2024 EUR	◄ 01.01 - 30.06.2023 EUR
Periodenergebnis	**74.524.247**	**-15.406.493**
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.206	7.205
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-16.742	32.050
Zunahme / Abnahme durch Zeitwertbewertung	-79.820.757	15.226.226
Zunahme / Abnahme der Vorräte	-1.800	0
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-519.743	-448.332
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	61.437	-623.220
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.909.335	153.068
Zinsaufwendungen / -erträge	240.222	89.975
Sonstige Beteiligungserträge	-250.000	-250.000
Ertragssteueraufwand / -ertrag	976.202	-237.510
Ertragssteuerzahlungen	-4.620	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-895.014**	**-1.457.031**
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	14.986.255	641.168
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-16.728.897	-266.582
Erhaltene Zinsen	171.546	1.103
Beteiligungserträge	250.000	250.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-1.321.097**	**625.689**
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	0	9.921.739
Zinsaufwendungen	-557.897	-90.808
Tilgung Nutzungsrechte	-7.452	-7.452
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-565.349**	**9.823.480**
Netto Cashflow	**-2.781.461**	**8.992.137**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-161.810	-11.292.553
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Anfang der Periode	4.713.727	12.961.246
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	**4.551.917**	**1.668.692**
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.943.270	-2.300.416
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Ende der Periode	6.496.076	3.105.767
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	**3.552.806**	**805.351**
Veränderung Zahlungsmittelbestand	**-999.111**	**-863.342**

6.5 IFRS - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30. Juni 2024

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Eigenkapital EUR
1. Januar 2023	**4.281.384**	**41.220.633**	**175.919.630**	**221.421.648**
Jahresüberschuss	0	0	-15.406.493	-15.406.493
30. Juni 2023	**4.281.384**	**41.220.633**	**160.513.137**	**206.015.155**
1. Januar 2024	**4.281.384**	**41.220.633**	**205.464.146**	**250.966.164**
Jahresüberschuss	0	0	74.524.247	74.524.247
30. Juni 2024	**4.281.384**	**41.220.633**	**279.988.393**	**325.490.410**

7. IFRS Verkürzter Konzernanhang (Notes)

7.1 Allgemeine Angaben 31

7.2 Konsolidierungskreis 31

7.3 Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung 31

7.4 Dividende 32

7.5 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen 32

7.6 Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2024 32

7. IFRS Anhang

zum 30.06.2024 (ungeprüft)

7.1 Allgemeine Angaben

Die MPH Health Care AG wurde im Geschäftsjahr 2008 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 116425 eingetragen und hat ihren Sitz in der Grünauer Straße 5, 12557 Berlin. Die MPH Health Care AG ist eine Investmentgesellschaft im Sinne des IFRS 10.27. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen mit dem Ziel des Vermögenszuwachses.

Der Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024 der MPH Health Care AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des „International Accounting Standards Board“ (IASB), und den Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC) unter Beachtung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, freiwillig aufgestellt. Die Zahlen sind ungeprüft.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie der Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte verweisen wir auf den Anhang des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2023.

7.2 Konsolidierungskreis

Veränderungen fanden im Berichtszeitraum nicht statt. Gemäß der Vorschriften des IFRS 10.31 werden die Tochtergesellschaften nicht konsolidiert, sondern die Anteile nach IFRS 9 ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wir verweisen auf unsere Darstellung im Konzernjahresabschluss zum 31.12.2023.

7.3 Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**, die sich insgesamt auf TEUR 3.553 belaufen (31.12.2023: TEUR 4.552), umfassen im Wesentlichen Bankguthaben und sind mit ihren Nominalwerten erfasst.

Bei den **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögensgegenständen**, welche sich auf TEUR 3.779 belaufen (31.12.2023: TEUR 543), handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Forderungen.

Unter den **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögensgegenständen**, die sich insgesamt auf TEUR 334.549 belaufen (31.12.2023: TEUR 259.249), werden Eigenkapitalinstrumente an börsennotierten Gesellschaften sowie weitere Investments ausgewiesen. Diese Finanzanlagen werden sowohl im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung als auch bei der Folgebewertung mit Ihrem „Fair Value“ angesetzt.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** beinhalten vor allem kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und belaufen sich zum 30.06.2024 auf TEUR 6.631 (31.12.2023: TEUR 4.714).

Die **langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** belaufen sich unverändert auf TEUR 8.333 zum 30.06.2024 (31.12.2023: ebenfalls TEUR 8.333) und beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Im **Betriebsertrag** sind im Wesentlichen die Gewinne der zum Stichtag „at fair value through profit or loss" bewerteten Finanzanlagen sowie Beteiligungserträge enthalten.

Der **Nettogewinn bzw. Nettoverlust aus Beteiligungen** zeigt den realisierten Gewinn bzw. Verlust aus dem Abgang von Anteilen des Finanzanlagevermögen. Der Gewinn bzw. Verlust ermittelt sich hierbei anhand des Unterschiedsbetrages der zum vorangegangenen Abschlussstichtag zum „Fair Value" bewerteten Finanzanlagen und dem Erlös aus dem Verkauf dieser Anteile.

Im **Betriebaufwand** sind unter anderem die Verluste der zum Stichtag „at fair value through profit or loss" bewerteten Finanzanlagen sowie Verwaltungsaufwendungen und Finanzaufwendungen enthalten.

Im **Finanzergebnis** werden Zinsaufwendungen und Zinserträge erfasst, die im Zuge der Ausgabe und Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen sowie der Ausnutzung von Kreditlinien resultieren.

Der **Verwaltungsaufwand** der sich insgesamt auf TEUR 427 beläuft (30.06.2023: TEUR 471), beinhaltet eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie Werbe- und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, Personalkosten, Fremdleistungen, Aufsichtsratvergütungen usw.

7.4 Dividende

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der MPH Health Care AG bis zum Stichtag 30.06.2024 keine Dividenden ausgeschüttet.

7.5 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse der MPH Health Care AG gegenüber anderen Unternehmen oder Personen bestehen keine. Sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

7.6 Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2024

Gemäß Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2023 auf der Hauptversammlung vom 18.07.2024 wurde für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 1,20 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

Weitere wesentliche Ereignisse sind nach dem 30.06.2024 nicht eingetreten.

Berlin, im August 2024

Patrick Brenske
(Vorstand)

8. Weitere Informationen

8.1 Angaben über Mitglieder 34

8.2 Glossar 35

8.3 Quellen 36

8.4 Impressum 37

8.1 Angaben über Mitglieder

Vorstand

Familienname	Vorname	Beruf	Vertretungsbefugnis
Brenske	Patrick	Kaufmann (Master of Banking & Finance)	Alleinvertretungsberechtigt

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Funktion	Beruf
Grosse	Andrea	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Zimdars	Uwe	Stellvertretender Vorsitzender	Unternehmensberater
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Mitglied	Hochschullehrerin und Wissenschaftsjournalistin

8.2 Glossar

Bilanzgewinn
Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Cashflow
Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

DAX
Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

Dividende
Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

EBIT
Engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA
Engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Equity Methode
Eine Methode zur Bilanzierung bestimmter langfristiger Beteiligungen im Jahresabschluss einer Gesellschaft, die am stimmberechtigten Kapital einer anderen Gesellschaft beteiligt ist.

Ergebnis je Aktie
Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

Fair Value
Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen.

Fiskalpolitik
Alle finanzpolitischen Maßnahmen des Staates, mit denen die konjunkturelle Entwicklung mittels öffentlicher Einnahmen und Ausgaben gelenkt werden soll.

IfW
Das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) in Kiel ist ein Zentrum weltwirtschaftlicher Forschung. Es zählt zu den sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten.

ifo-Institut
Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, ist eine Forschungseinrichtung, die sich mit der Analyse der Wirtschaftspolitik beschäftigt und monatlich den ifo-Geschäftsklimaindex ermittelt.

IWF, OECD
Internationaler Währungsfonds und „Organisation for Economic Cooperation and Development" sind internationale Organisationen, die sich der Kreditvergabe und Überwachung der Geldpolitik sowie Demokratie und Marktwirtschaft verpflichtet fühlen.

KfW
Kreditanstalt für Wiederaufbau (Förderbank)

Konsolidierung
Konsolidierung bedeutet die Zusammenstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner zu einem Konzern gehörender Unternehmen zu einem Konzernabschluss.

NAV – Net Asset Value
Der Nettovermögenswert ist der Wert aller materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände eines Unternehmens abzüglich der Verbindlichkeiten. Dieser Substanzwert soll den fundamentalen Wert des Unternehmens wiedergeben, trifft aber keine Aussagen über stille Reserven oder Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Nominalwert
Der Nominalwert bzw. Nennwert gibt bei einer Aktie den Wert an, mit dem die Aktie am Grundkapital beteiligt ist. Bei festverzinslichen Wertpapieren gibt der Nominalwert den zu verzinsenden Schuldbetrag an.

Neurologie / Onkologie
Wissenschaft, die sich mit Erkrankungen des Nervensystems / Krebserkrankungen und deren medizinischer Behandlung beschäftigt.

Patentfreie Wirkstoffe
Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generikum bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

Patentgeschützte Wirkstoffe
Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

Rating
Ein Rating ist eine systematische, qualitative Bewertung von Wirtschaftssubjekten oder Finanzinstrumenten hinsichtlich ihrer Bonität.

Zulassung
Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

8.3 Quellen

1 Vgl. www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/06/14-anzeichen-verbesserte-konjunkturentwicklung.html

2 Vgl. www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/konjunktur-iwf-prognose-sagt-erneut-schlusslicht-platz-fuer-deutschland-2024-voraus-a-cd748195-12b8-46dc-89c3-90721ed373d6

3 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 114/2024 „Weltwirtschaft im Sommer 2024, S. 2-3

4 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 114/2024 „Weltwirtschaft im Sommer 2024, S. 3

5 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 114/2024 „Weltwirtschaft im Sommer 2024, S. 4

6 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 114/2024 „Weltwirtschaft im Sommer 2024, S. 4-5

7 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. Nr. 114/2024 „Weltwirtschaft im Sommer 2024, S. 5-6

8 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 115/2024 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2024, S. 2-3

9 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 115/2024 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2024, S. 3-11

10 Vgl. www.bmwk.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Branchenfokus/Wirtschaft/branchenfokus-gesundheitswirtschaft.html

11 Vgl. https://de.statista.com/themen/1058/schoenheitsoperationen/

12 Vgl. www.dgaepc.de/aktuelles/dgaepc-statistik/dgaepc-statistik-2023/

13 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 1. Quartal 2024, S. 4

14 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 1. Quartal 2024, S. 6

15 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im 1. Quartal 2024, S. 5

16 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 115/2024 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2024, S. 9

17 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. Nr. 114/2024 „Weltwirtschaft im Sommer 2024, S. 6 ff.

18 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 115/2024 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2024, S. 3

19 Vgl. www.ifo.de/fakten/2024-06-20/ifo-konjunkturprognose-sommer-2024-neue-hoffnung-aber-noch-kein-sommermaerchen

20 Vgl. www.vfa.de/de/wirtschaft-politik/macroscope/macroscope-fruehjahrsprognose-warten-auf-den-aufschwung

8.4 Impressum

MPH Health Care AG
Grünauer Straße 5
12557 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 863 21 45 – 60

E-Mail: info@mph-ag.de
Web: www.mph-ag.de

Vorstand:
Patrick Brenske

Aufsichtsrat:
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Andrea Grosse

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Uwe Zimdars

Mitglied des Aufsichtsrates:
Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 116425 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:
MPH Health Care AG
Investor Relations

Fotos:
MPH Health Care AG
Getty Images
Fotolia
Adobe Stock

MPH Health Care AG

MPH Health Care AG
Grünauer Str. 5
12557 Berlin

Tel: +49 (0) 30 863 21 45 – 60

E-Mail: info@mph-ag.de
Web: www.mph-ag.de